



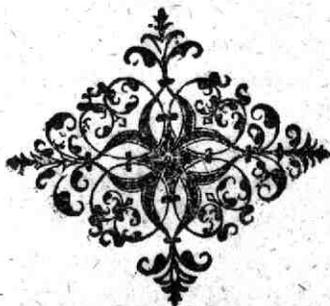
Kurtze Christliche Antwort, auff der Anhaldischen Theologen zu Zerbst unchristliche Warnung und Vermanung zum Newen Jahr, etc.

<https://hdl.handle.net/1874/10159>

3
Kurtze Christliche
antwort:

Aluff der Anhaltischen
Theologen zu Herbst vnchristliche
warnung vnd vermanung zum
Neuen Jahr/ etc.

D. Nicolaus Selneccerus.



2. Reg. 2.

Da kamen zween Beeren aus dem Walde/ vnd zerrissen
der Kinder zwey vnd vierzig.

Gedruckt zu Leipzig/ bey Georg Desner.

Im Jahr /

M. D. L x x x v.

Ihesus.

Ich habe der Anhaltischen Theologen zu Zerbst abermal neue ausgesprengte listige schriftt jetzt zum Newen Jahre / wieder mich / gesehen vnd gelesen. Das Schaff mus mit dem Wolff Amlung das wasser betrübet haben. Ich gedachte wol / die Leute solten sich doch ein wenig besinnen / vnd für Gott vnd der Welt gefürchtet haben. Es wil aber nicht sein. Der Teuffel ist los / vnd die warheit des heiligen Euangelij wil abnemen. Gott helffe vns / vnd sey vns gnedig. Denn der öffentliche vnd heimliche Calvinismus / verdeckt / vnd vnter dem hüttelein / dringt / wie ein Sündflut / mit gewalt herein in allen stenden / vnd an allen orten / vnd wils doch nicht wort haben / noch bekennen / wie man siehet an diesen Anhaltischen / das sie warlich nicht sagen wollen / ob sie es mit vnsern Kirchen halten / (die sie Lutherisch nennen) oder ob sie Calvinisch sein. Vnd hie steckt noch / vnd kan kein recht Ja noch Nein von inen heraus gebracht werden.

Was sol ich aber sagen? Da ich ihr New Jahr durchlese / du trewer frommer Gott / was finde ich abermal für vngewore lügen vnd verleumbdunge darin? Es wollen diese leichtfertige Wenner / man sol sanfft mit ihnen vmbgehen / vnd sie keiner lügen beschuldigen. Aber lieber Gott / wer kan zum Teuffel sagen: Du redest war / vnd bist ein schöner reiner geist? Wenn Amlung vnd sein manipulus ohn lügen were / so köndten wir bald zu recht kommen. Aber auff die weiß / die sie führen / wird nichts guts. Gott bekere sie.

Wir müssen mit ihnen jetzt umbgehen / wie mit be-
fessenen vnnsinnigen Leut. Der HERR Ihesus treib die-
sen Teuffel auch aus / vnd lasse Anhalt durch sie nicht in
Schweiz gerhaten / wie das alte sprichwort lautet / son-
dern vns in Christlicher nachbarlicher einigkeit / wie bey
Fürst Georgen / etc. zeiten / Gott miteinander recht er-
kennen / loben vnd preysen.

Es führen aber diese gesellen / ohn der andern Theo-
logen in Anhalt wissen vnd willen (die sie Judas brüder
nennen) den Karren eben weit hinein / da ihnen wird
schwehr sein / wieder zurück zu kommen. Denn sie ha-
ben viel grewliche schreckliche portenta oder lesterunge /
als:

1. Das die Person des Sons Gottes sey außser-
halb der Göttlichen Natur.

2. Das Christus als Gott / in der zeit / gewalt em-
pfangen habe / die er zuvor von ewigkeit nicht gehabt.

3. Das keine gemeinschaft sey der Naturen in
Christo.

4. Das die Menschliche angenommene Natur sey
abgesondert von der Person Christi / in quantum missa.

5. Das Christus nach seiner Menschlichen Natur /
nur erschaffene endliche gaben habe / vnd keine Göttliche
allmacht.

6. Das der Teuffel ein bessern glauben habe / denn
die Christen / welche sagen / das Christus leib könne sein
nicht allein an einem gewissen ort umbschrieben / son-
dern wo / wenn vnd wie er wil.

7. Das die Heyden besser Gott erkent vnd geehret
haben / welche Sonn / Mond vnd Stern angebetet / denn
die Christen / welche sagen / das auch Christus nach seiner
Menschlichen Natur / vel caro Christi, anzubeten sei / etc.

Mit

Mit solchen vnd dergleichen Gottsepietungen sey der Teuffel zu frieden / vnd nicht fromme herren. Vnd dauon sol in der antwort auff ihre 42. Argument gnugsamer bericht geschehen. Bitte aber innerhalb / sie wollen ihnen dieweil nicht lassen lang sein / noch zu sehr eilen. Denn das sie schreiben / ihre Argumenta bleiben in alle ewigkeit vnwiederlegt / ist zumal zu früh vnd zu vnbesonnen geschrieben. Denn wenn diese gesellen in einer rechten Schuel weren / vnd solten ihre Argumenta herfür bringen / so würden sie in einer halben vier-teil stunde alle wiederlegt vnd zu schanden gemacht werden. Vnd so sie lust haben / sind wir wol zu frieden / vnd bitten sie darumb / sie wollen ad publicam disputationem kommen / wo es ihnen geliebt in Vniuersiteten / es sey Leipzig oder Wittenberg / Franckfort / Jena / Eübingen / Nostock / Helmstadt / &c. vnd sich recht vnterweisen lassen. Denn solches auch besser were / denn die armen Kirchen mit solchen lügen vnd calumnien / die sie ohn auff hören / aus giftigem geist / treiben / verunruigen.

1. Was ist doch diß für ein Lotterbüßisch gedicht vom Thomasthor ?

2. Wie vntrewlich wird aus dem Hersbergischen Colloquio angezogen / was ich sol gesagt haben ?

3. Wie vnstetig vnd verkerlich wird allegirt mein rede / mons sciens fornicationem ?

Wenn diese Leute ein erbar gemilt / vnd ein redliche ader in ihrem leib hetten / so würden sie sich in die finger beissen / ehe denn sie mit solchen lügen (ich kan nicht anders reden) herausführen.

Das erste ist im lufft erschnappet / vnd ein purum putum *J. v. d. S.* Wie die Leute sind / so ist ihre rede / argwohn / vnd gedicht.

Das ander wird als eine lügen erwiesen aus dem
Hersbergischen Colloquio, darin sichs viel anders be-
findet.

Das dritte ist auch ein greiffliche vnwarheit vnd ca-
lumnia. Denn es stehet nicht mons fornicationis (wie
sie dichten) sondern mons sciens fornicationem, vt ha-
bet sancta lingua. Sie mögen sie nun das him auffstun/
vnd in ihr Lexicon gucken / vnd nachsuchen / was auff
Hebreisch ein berg heisse / vnd was wissen heiß / vnd als-
denn / was fornicatio bey ihnen sey / welches die Schrift
Abgötterey verstehet: Da werden sie befinden nicht ein
stadt / sondern ein autorem / irer gesellen einen / der mit
falscher lehre die Kirchen geergert / wie zu seiner zeit ferner
sol dargethan werden.

Solchs habe ich vor eilff Jahren geschrieben. Jetzt
kommen allererst diese verleumbder / vnd deutens nach
ihrer bosheit / vnd wollen / ich habe mein liebes Vater-
land damit beschmizet. Heißt das nicht gifft ober gifft?
wie sie denn gern wolten / das die liebe Obrigkeit auch
sich an mir vnd andern vergrieffe / vnd gewalt übet / wie
ihr giftiger schluß in ihrer jetzt ausgesprengten schrift be-
zeuget. Denn bey diesen Leuten kömpt ihres Vaters
zwiefache art zusammen / nemlich / lügen vnd mord. Da-
her D. Lutherus gesagt / das die Sacramentirer nicht
allein lägner sind / sondern die lügen selbst. Vnd ist war/
wenn sie oberhand ober vns hetten / sie giengen schreck-
licher vnd gewilicher mit vns omb / denn die Papisen
thun.

Das sich auch Amling stets auff D. Heshusium
berüffe / ligt vns nicht daran. Denn wir wissen / das er
D. Heshusio kein gefallen daran hut / der ihm auch wol
wird wissen zu begegnen. Er laß sich nur mit seinem an-
hang

hang nicht zu sehr verlangen. Ihr falsch heucheln wird
D. Heshustum zu keinem Caluinisten machen/ wie wir/
Gott lob/ wol wissen/ vnd ihnen zur ewigen schande/
mit warheit bezeugen können. Aber ire schlangen art vnd
Nilperogrieff wird Gott zuschanden machen.

Die summa aber ist diese/ das wir diese Scribenten
für falsche Lehrer vnd Caluinisten erkennen/die auch vn-
ter dem/ das sie das Christliche Buch der Concordien
antastet/ Lutherum vnd seine lehre/ die vns Gott durch
diesen thewren Mann gegeben hat/ beschmizen. Denn
was aus D. Luthero in der Forma Concordia wird an-
gezogen/ das fechten/ lestern/ vnd greiffen sie an/ vnd
sonst nichts/ vnd thun doch solchs so giftig/ als wenn sie
zusammen geschworen hetten/ D. Lutherum tückisch an-
zufallen vnd zu stürzen. Aber Gott wirds ihnen nicht las-
sen gelingen. Sie sind zu wenig vnd nichtig für Gott vnd
für allen Engeln vnd Heiligen. Ihr ehrsgeiz wird sie tref-
fen/ so wahr als Gott lebt.

Auff ihre 42. Argumenta/ dazu sie zwey ganze
Jahr gehabt/ sol ihnen gnug gethan werden/ wie sie es
haben wollen. Wie wenn Gott zween Beeren aus dem
Walde schickete/ die diese 42. Argumenta zuwissen/ wie
er 42. kinder zureissen liesse/ welche des Elisai spotteten
vnd ihn verhöneten? Wer solchen Leuten im Namen
des HErrn fluchet/ die Gott vnd seine Diener lestern/
der wird offimals wunderbarlich erhöret. Es bedarff jres
vorbeugens gar nicht. Gott wirds alles wol finden vnd
richten. Ein böß gewissen aber fürchtet sich/ vnd fleucht/
ehe es angeklagt oder gejagt wird. Gott bekere sie/ vnd
verleihe vns ein neues/ gutes/ gnedigs Jahr umb sei-
nes Sohns Ihesu Christi willen/ des kron/ ehr/ wort/
warheit/

warheit / maiestet / herrligkeit / vnd allmacht / diese Leute
trotziglich angreiffen.

Wir wollen mit vnserm Kinderlied beschliessen:

Erhalte vns HErr bey deiner ehr / Vnd wehr aller verführer
lehr / Sie Ihesum Christum deinen Sohn / Wollen stür-
zen von seinem thron.

Sie lassen ihm sein allmacht nicht / Ihr sinn ist nur dahin ge-
richtet / Das sie verkeren seine wort / Vnd bringen ihren
irrtumb fort.

Sie lügenstraffen deinen Sohn / Der ihn alle guts hat stets
gethan / Ihr phantasey muß höher sein / Denn Gottes
macht vnd krafft allein.

Dein Wort ist ihn ein schlechter wahn / Kein glaub noch lieb
liegt ihn daran / Menschlich vernunfft ist ire kunst / Dein
warheit sol jetzt sein vmbsonst.

Beweiß dein macht HErr Ihesu Christ / Der du HErr aller
Herren bist / Beschirm dein arme Christenheit / Das sie
dich lob in ewigkeit.

Laß vns bey deinen worten stahn / Vnd allzeit gehn auff rech-
ter bahn / Du bist warheit / leben vnd weg / Dein wort
weist vns auff rechten steg.

Du bist der Hirt / HErr Ihesu Christ / All Menschen witz
ja nartheit ist / Ohn dein wort sind wir all verlorn /
Durch dein wort werdn wir new geboren.

Laß vnser augen wancken nicht / Denn aller Menschen kunst
verbleicht / Dein Wort besteht / vnd bleibt allein / Der
Narren geschweyz vergeht gemein.

Heiliger Geist du Tröster werd / Gib dein Volck einerley
sinn auff Erd / Das wir nicht Meyster suchen mehr /
Denn Ihesum Christ / sein wort vnd ehr.

Mach einig vnser hertz vnd mut / Der Lehrer vnd Zuhörer
gut / Das sie bleiben bey deiner lehr / Vnd suchen nicht
ihr eitel ehr.

Gieb

Gib das wir alle witz vnd kunst / All neid vnd hiez / all Mens-
schen gunst / All zeitlich wolffart fahren lahn / Vnd gehn
allein auff deiner bahn.

Heilig vns in der warheit dein / Dein wort ist ja die warheit
rein / Steh bey vns in der letzten not / Leit vns ins leben
aus dem todt.

Behüt vns HErr für falscher lehr / Fürs Türcken / Papsts /
vnd Schwermer mehr / Erhalt vns nur bey deinem wort /
Amen das gieb O trewer Hört.

*Ex Protocollo Colloquij Hertzber-
gensis, Anno 1578.*

Amlungus. Da sitzt Dom. D. Selneccerus, der
mein Præceptor gewesen ist: ex ipsius ore hausi, quæ iam
de lib. arbitrio dixi.

Selneccerus. Das wolt ich gerne sehen / wo ihr den
cothurnum von mir gehöret hettet. Habeo adhuc dicta-
ta, vbi distinctè explicatæ sunt causæ conuersionis, ita
vt tua non agnoscam. Vnd da mir einer eure meinung
tribuiren wolte / thet er mir gewalt vnd vnrecht / etc.

Post alia.

Amlung. Ich bitte / D. Selneccerus wolle sich auff
mein syllogismum erkleren.

Selneccerus. Si intelligis voluntatem renatam seu
conuersam, so istts recht. Si de non renata loqueris, so
istts vnrecht.

Post alia.

Amlungus. Chytraus schreibt / es sey kein enderung
der Augspurgischen Confession / sondern ein erklerung/
communi consilio etiam Lutheri geschehen.

B

Chemni-

Chemnicus: Scripsit quidem hoc in prima suæ hi-
storix editione: sed quia postea animaduertit & in-
tellexit ea dici sine certo aliquo fundamento, ideo in
sequentibus editionibus verba illa expunxit.

Selneccerus: Ich bin auch in der meinung gewesen/
wie Chytræus. Aber wie ich nach dem grund gefragt/
vnd die exemplaria mit fleiß conferirt / habe ichs anders
befunden: Wil derhalben / was zuuor dauon publicè
geschriben / auch publicè retractirn.

D. Iacobus Andrea.

D. Nicolaus Selneccerus.

D. Andreas Musculus.

D. Christophorus Cornerus.

D. Martinus Chemnicus.

D. Polycarpus Leiser

M. Iacobus Godefridus) Notarij.

D. D. Lutherus im Bekenntnis vom Abendmal Christi.

Natürlich. Christi einiger leib hat dreyerley weise etwa zu sein. Erst-
lich die begreiffliche leibliche weise / wie er auff Erden leiblich
gieng / da er raum nam vnd gab / nach seiner größe. Solche
weise kan er noch brauchen wenne. wil / wieer nach der Auff-
erstehung thet / vnd am Jüngsten tage brauchen wird / wie
Paulus sagt / 1. Tim. 6. welchen wird zeigen zu seiner zeit
der selige Gott / etc. Vnd Coloss. 3. Wenn Christus ewer le-
ben sich offbaren wird / etc.

Auff solche weise ist er nicht in Gott / oder bey dem † Va-
ter / noch im Himmell / wie der tolle geist treymet / denn Gott
ist nicht ein leiblicher raum oder stede. Vnd hierauff gehen
die Sprüche / so die geistler siren / wie Christus die Welt ver-
lasse / vnd zum Vater gehe / etc.

† Er ist wol auch immerdar in Gott bey dem Vater vnd im Him-
mell

niet / aber nicht auff solche weise / das ist / nicht reumlich / locali circum-
criptione, tanquam in loco, quia Deus non est locus, & caelum,
in quo Deus ab aeterno in aeternum est, non est materiale aut creatum.
Ein ort vnd raum ist ein geschöpff Gottes. Gott aber ist kein geschöpff /
sondern der Schöpffer selbst / Vnd wer in Gott ist / der ist nicht in ihm
auff reumliche leibliche weise / als wie einer an ein erschaffenen ort
ist / das sein anfang vnd ende hat. Locus est finitus, Deus est infinitus.
Vnd solches ist klar / vnd bedarff keiner fernern glos/es wölle denn je-
mand sich an der lautern Göttlichen warheit nicht gnügen lassen.

Zum Andern / die vnbegreifliche geistliche weise / da er Geistlich.
keinen raum nimpt / noch giebt / Sondern durch alle Creatur
feret / wo er wil / wie mein gesichte (das ich grobe gleich-
niß gebe) durch lufft / licht oder wasser sehret vnd ist / vnd
nicht raum nimpt noch gibt / wie ein klang oder dohn durch
lufft vnd wasser / oder bret vnd wande sehret vnd ist / vnd auch
nicht raum nimmet noch giebet. Item: Wie licht vnd hitze
durch lufft / wasser / glas / Christallen / vnd dergleichen / feret
vnd ist / vnd auch nicht raum giebt noch nimmet / vnd derglei-
chen viel mehr. Solcher weise hat er gebrauchet / da er aus
verschlossenen grabe fuhr / vnd durch verschlossene thür kam /
vnd im brod vnd wein im Abendmal / vnd /^a wie man glaube /
da er von seiner Mutter geboren war / etc.

^a Also hat die ganze Christliche Kirche zu jeder zeit gelehret / wie
man aus Ambrosio, Augustino, Hieronymo, Chrysostomo, vnd an-
dern siehet / Ingressus est ianuis clausis, sicut egressus est ex vtero, & sicut
in mari ingressus est, spricht Theodoretus. Quemadmodum enim na-
tus est seruatis integris claustris virginis, ita quoque resurrexit, seruatis
integris monumenti signaculis, sagt Euthymius, vnd das heist præter
rerum seriem Vnd die Kirche singt: Als die Sonne durchscheint das
glas / Mit ihrem klaren schein / Vnd doch nicht verfehret das / So
mercket alle gemeine / Gleiches weise geboren ward / etc. Vnd also
ist er im Abendmal / geistlicher weis / mit seinem waren leib vnd blut.
Solches hat auch niemals einiger Christlicher Lehrer geleugnet /
bis auff unsere zeit / da etliche Sacramentirer / solches zu wieder-
sechten sich vnterstanden / Aber Gott lob / vergeblich vnd vmbsonst.

Göttliche :

Zum Dritten / die Göttliche Himlische weise / da er mit nach art
Gott eine person ist / Nach welcher freylich alle Creaturen ihm der persön-
gar viel durchleufftiger vnd gegenwertiger sein müssen / denn lichen ver-
sie sind nach der andern weise. Denn so er nach derselbigen einigung
beyder nau-
andern turen.

ändern weise kan also sein / in vnd bey den Creaturen/ das sie ihn nicht fñlen/rñren/messen/noch begreifen/Wie viel mehr wird er nach dieser hohen dritten weise / in allen Creaturen wñnderlich sein/das sie in nicht messen noch begreifen/ Sondern viel mehr/das er sie für sich hat gegenwertig/misset vñd begreiffet? Denn du mußt diß wesen Christi / so er mit Gott eine person ist/ gar weit weit auffer den Creaturen setzen / so weit als Gott draussen ist / wiederumb so tieff vñd nahe in alle Creatur setzen / als Gott drinnen ist / denn er ist eine vñzertrente Person mit Gott / wo b Gott ist/da muß er auch sein / oder vnser Glaub ist falsch.

b Vbi Christus Deus est, ibi Christus homo est, vnus & idem Christus. Diweil wir aber in diesem leben das geheimnis der vñzertrentlichen persñnlichen vereinigung beyder Naturen in Christo nicht begreifen noch verstehen können / vñd doch wissen vñd glauben / das die angenommene/vñd zur rechten Gottes erhöhete Menschliche Natur/nimmernmehr / vñd nirgend / kan von der Gottheit des Sons Gottes geschieden vñd abge sondert werden/ ob sie gleich ihre natürliche eigenschafft hat vñd behelt / Derwegen so bleiben wir schlecht vñd recht bey dem / das wir bekennen/ Christus sey auch nach seiner Menschlichen Natur ein allmæchtiger Herr vñd Regierer aller Creaturen/vñd sey ihm/ auch als Menschen/ nichts verborgen/ abwesend/ vnberust/noch vñnmüglich/ vñd er könne mit seinem Leibe sein/ wo/ wem / vñd wie er wil/ an einem / an vielen / oder auch an allen orten / vñd sey auch auff sonderbare weis gegenwertig mit seinem Leib da/ wohin er sich durch sein ausdrücklich wort/gegenwertig zu sein/zugesagt vñd versprochen hat / als im heiligen Abendmal/ es werde gleich dasselbige an einem / oder viel tausent orten auff Erden / auff einmal gehalten.

Wer wil, aber sagen oder dencken / wie solches zugehe? Wir wissen wol/das also sey/ das er in Gott auffer allen Creaturen / vñd mit Gott eine Person ist. Aber wie es zugehe / wissen wir nicht / es ist vber natur vñd vernunft/ auch aller Engel im Himel / alleine Gott bewußt vñd bekandt. Weil es denn vns vn bekandt/vñd doch war ist / so sollen wir seine wort nicht ehe leugnen / wir wissen denn zubeweisen gewiß/ das Christus leib aller dinge nicht müge sein / wo Gott ist / vñd das solche weise zu sein / falsch sey / welches die Schwermer sollen beweisen / Aber sie werdens lassen.

Ob nu

Ob nu Gott noch mehr weise habe / vnd wisse / wie Christus
seus leib erwa sey / wil ichs hiemit nicht verleugnet haben / etc.

Christliche bitte vnd warnung an Amlung vnd seine mit scribenten.

Erslich / das sie vmb der ehre Gottes wil-
len / wollen doch schreiben vnd reden / was war
ist / vnd grund hat / vnd mit öffentlichem ge-
dicht die Kirchen Christi nicht beschmizen / noch
von hören vnd ungewissen mährlein / sich vnd
andere verunruigen / wie bissher geschehen / das
man ja so viel auffgeraffter vnwarheit in ihren
schrifften findet / so viel sie nichtige Argumenta
habē / welches den Anhaltischen Kirchen ein ge-
ringe ehr ist / die auch auff solche weis / das ist /
durch Amlungs vermessenheit / müssen den na-
men haben / als kemen solche gedicht von ihnen
allen her / da doch viel Lehrer vnd Prediger da-
selbst dauon nichts wissen / sondern wie auch
viel Politici, mit schmerzen vnd vnwillen solche
bosheit dulden müssen / vnd darüber klagen.

Zum Andern / das sie nachmals sich erkle-
ren / ob sie bey der lehre / die vns Gott durch D.
Lutherum von allen Artickeln vnsers Christli-
chen glaubens / widerumb ans licht gebracht /
bleiben / oder ob sie Galuinisten sein wollen.

Darauff ist noch niemals einige rechte antwort
gefallen / dieweil sie ihren Calvinisimum heim-
licher weiß / ihrer art nach / einzuführen vund
fortzusetzen bedacht. Denn ob sie sich gleich be-
ruffen auff die Augspurgische Confession /
Schmalkaldische Artickel vund Catechismus
Lutheri / so thun sie doch solches alzeit mit be-
dingung / vnd haben ein Sacramentirischen
betrug dahinder. Darumb so bitten wir sie / das
sie sich fein rund vom heiligen Abendmal erkle-
ren / Ob sie glauben vnd bekennen / Das der
Leib Christi oberal auff Erden / an allen orten /
wo vnd weim das Abendmal Christi gehalten
wird / warhafftig vnd wesentlich gegenwertig
sey / vnd durch die hand des Dieners ausge-
teilet / vnd von würdigen vnd unwürdigen / ohn
vnterscheid / (was die substantz oder wesen des
leibs vnd bluts Christi belangt) warhafftig
mit dem munde empfangen werde / wie die wort
Christi mit sich bringen / Nemet / esset / das ist
mein Leib / Trincket / das ist mein Blut.

Zum Dritten / das sie sich rund erklären /
Ob sie mit den benachbarten Kirchen / Meissen /
Sachsen / Brandenburg / etc. in der lehre vnd
Bekendtniß von der Person Christi / vnd vom
heiligen Abendmal / einig sein / oder ob sie sich
von

von ihnen hinfort auch trennen / wie sie nu angefangen / vñ von inen abgefondert sein wollen.

Zum Vierdten / das sie D. Lutherum vnd seine schrifften wollen mit ihren thücken vnangestastet vnd vnbeschmitzt lassen / oder auffrichtig mit den sachen ombgehen / vnd außdrücklich sagen vnd bekennen / das sie mit D. Luthero wieder die Sacramentirer nicht einig noch zu frieden sein wollen.

Zum Fünfften / das sie das Christliche Buch der Concordien den Kirchen vnd Schulen / so sich / Gott lob vnd danck / darzu bekennen / wollen vnbesleckt vnd vnbesleckt lassen / vnd / so sie was darin nicht verstehen / zuuor vnterricht einnemen / ehe sie darwieder stürmen vnd lestern.

Zum Sechsten / das sie auff ihr eigen gewissen vnd Gebet wollen gut acht geben / vnd dawieder mutwillig nicht handeln / noch sich in eusserste noth irer Seelen heil vnd seligkeit selbst setzen / vnd für deß Menschen Sohn mit schanden bestehen / den sie angreifen / vnd seine ehre vñ maiestet verkleinern / vnd alhie aus Maleuentura öffentlich anziehen vnd schreiben dörrffen / Christus habe nach seiner Menschlichen Natur nicht so viel macht vñnd gewalt / das er ein
Hirse.

1557650
Hirsekörlein / granum milij, machen oder
schaffen könne. Psal / du lester teuffel. Sehet
euch für / ihr Schwärmer / vnd lasset von dem
Menschen / der Odem in der nasen hat / Denn
ihr wisset nicht / wie hoch er geachtet ist / Esa. 2.
Küffet den Sohn / das er nicht zürne / Psal. 2.
Gott bekere euch / oder wehre euch.

Sollen wir nu Christliche / nachbarliche /
Gott wolgefellige / vnd erbarliche einigkeit ha-
ben vnd halten / so muß in diesen Puncten kein
vnrichtigkeit befunden werden. Sonst ist alle
tüncheren verloren. Gott sey vns gnedig / vnd
mache desß wesen ein ende mit seinem

Jüngsten tage / Amen / HErr

Jhesu / Amen.



E N D E.